

# Die frühe Kindheit in zugewanderten Familien

Birgit Leyendecker  
Ruhr-Universität Bochum

# Warum zugewanderte Eltern aus der Türkei und der FSU?

- Türkei und FSU = Herkunftsländer der beiden größten Zuwandererpopulationen
- Unterscheiden sich in vielen Bereichen, z. B.
  - Einschulungsland der Eltern
    - FSU: 2,4 % der Eltern schon hier eingeschult
    - Türkei: 34 – 42% der Eltern schon hier eingeschult
    - Präferenz für Partner aus der Herkunftskultur, oft sogar aus dem Herkunftsland
- Legalen Status

# Dritte und vierte Generation?

- Russische Kinder in Deutschland: fast immer 2. Generation
- Türkische Kinder in Deutschland: sehr gemischt:
  - 2/3 aller Kinder
    - Ein Elternteil ist hier, ein Elternteil ist in der Türkei aufgewachsen
  - 1/6 = dritte Generation (beide Eltern sind hier aufgewachsen)
  - 1/6 = zweite Generation (beide Elternteile in der Türkei aufgewachsen)
- Auswirkungen auf Akkulturation und Sprache

# Bildung

- **Zufriedenstellende Bildung**
  - wichtiges Kriterium für erfolgreiche Migration
  - Zugang zur Kultur und Sprache des Aufnahmelandes
- **Bildungserwartungen**
  - Unterschiede
    - Zugang im Herkunftsland zu formaler Bildung



# Zufriedenstellender Zugang zu Bildung

- Früher Kontakt mit  
Deutsch als Zweitsprache
- Früher Besuch von  
Kindertageseinrichtungen
  - Türkische Kinder: später  
und unregelmäßiger als  
deutsche und russische  
Kinder

# Berücksichtigung der zugewanderten Kinder

- Testen der Kinder – Sprache und Kognition
- Familieninterview
- Qualität der Kindergärten berücksichtigt

# 1. Tests



NUBBEK untersucht sowohl die Sprachkenntnisse in der Muttersprache als auch in Deutsch - warum ist das wichtig?

- normative Daten fehlen
  - Vermutungen über die Zusammenhänge zwischen Erst- und Zweitspracherwerb beruhen überwiegend auf kleinen Stichproben
- Aber: Kinder, die wirklich bilingual sind, haben Vorteile im kognitiven Bereich
  - Flexibilität



## Bitte keine Möhren: Sprachfreie Tests

- Arbeitsgedächtnis
  - Handbewegungen:  
Faust, Handkante,  
flache Hand
- Figuren legen
  - Mosaiktest, Muster  
werden mit  
Holzklötzchen  
nachgebaut



## 2. Erhebung in den Familien



# Wer ist für Bildung verantwortlich?



- *“....families are just as important as, if not more important than, schools in producing human capital” (J. Heckman, 2004).*

## **Zugewanderte Familien:**

- Was können diese leisten?
  - Die Herkunftssprache und die Herkunftskultur vermitteln
  - Eine sichere Basis schaffen, von der aus die Kinder ihre Umwelt und die Möglichkeiten, die sich ihnen bieten, explorieren können
- Was können sie NICHT (oder nur sehr eingeschränkt) leisten?
  - Vermittlung der deutschen Sprache
  - Vermittlung der deutschen Kultur
- Was können sie mit Unterstützung leisten
  - Den Kindern im Rahmen des Machbaren eine stimulierende Umwelt bieten

# Erhebung in den Familien

- **Bilinguale Erheber**
  - besuchen die Familien, Material ist in russischer und türkischer Sprache vorhanden
    - erheblicher Aufwand bei den Übersetzungen
- **Mit erhoben wird**
  - Migrationsstatus
  - kulturelle Orientierungen der Eltern, z. B.
    - Erziehungseinstellungen, Bildungserwartungen, Akkulturationsorientierungen
  - Berücksichtigung von Müttern UND Vätern
  - Alltagsaktivitäten in den Familien



# Qualität der Betreuung



# Was kann der Kindergarten leisten?

- Soziale Kompetenzen
  - diese können je nach kulturellem Hintergrund ganz unterschiedlich aussehen
- Deutsche Sprache
- Deutsche Kultur
  - Bei gleichzeitiger Respektierung und Achtung der Herkunftskultur der Kinder
- Kognitive Förderung
  - Beispiel: Vorschulprogramme zur kognitiven Förderung



# Förderung in den Kindergärten

- Erweiterungsskala der KES (ECERS-E):
- 4 Bereiche, die insbesondere für Kinder aus zugewanderten Familien bedeutsam sind
  1. Sprachliche Anregung,
  2. Zahlenkonzept,
  3. Natur/Umweltwissen,
  4. Förderung von Akzeptanz und Vielfalt.

# Zusammenfassend

- Erste Studie mit repräsentativen Daten für die frühe Kindheit in den beiden größten Zuwanderungsgruppen in Deutschland
- Besonderheit:
  - Berücksichtigung der Entwicklung der Kinder,
  - der Lebenssituation und der Einstellungen ihrer Eltern,
  - die Erhebung von Daten bei Müttern UND Vätern,
  - die häusliche Stimulation der Kinder sowie
  - die außerhäusliche Betreuungsqualität.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- Fragen oder
- Anregungen?

